

Aufständische berichten über ihren Widerstand gegen die NATO-Offensive in der afghanischen Provinz Helmand.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 063/10 – 04.03.10**

Ein Bericht vom Widerstand in Afghanistan: Die Operation bei Marjah wird den Eindringlingen eine Lehre sein

Rabi' al-awwal 09, 1431 A.H, 23.02.10

(<http://www.informationclearinghouse.info/article24844.htm>)

Im Namen Allahs, des Barmherzigen und des Mitfühlenden,

seit zwei Wochen führt eine 15.000 Mann starke Armee der NATO aus britischen und amerikanischen Truppen Militäreinsätze in einem kleinen Gebiet um die Stadt Marjah durch, die im Bezirk Nad Ali (in der Provinz Helmand) liegt. Zahlreiche feindliche Kampffjets, unbemannte Drohnen und 60 Kampfhubschrauber nehmen an den Operationen teil. Zusätzlich agiert der Feind auf dem Schlachtfeld mit riesigen, hochmodernen Panzern der Typen Abrams (s. http://de.wikipedia.org/wiki/M1_Abrams) und (vermutlich) Chieftain (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Chieftain>), die ungefähr 65 Tonnen wiegen. Trotz intensiver Vorbereitungen, Prahlereien und Propaganda-Behauptungen, ist der Feind nicht im Stande gewesen, Erfolge gegen eine kleine Gruppe von Mudschaheddin (s. <http://en.wikipedia.org/wiki/Mujahideen>) zu erzielen; es sind nicht mehr als 1000 bewaffnete Männer, und ihre leichten (Waffen) sind mit denen des Feindes nicht zu vergleichen. Und dennoch haben die opferbereiten und engagierten Mudschaheddin sich den Eindringlingen tapfer und erfolgreich in den Weg gestellt.

Erfahrene Scharfschützen haben in den Reihen der Feinde Angst und Schrecken verbreitet. Die Mudschaheddin haben 53 Panzer vernichtet; zwei unbemannte Drohnen und einen Hubschrauber abgeschossen und Dutzende Soldaten getötet. Eine ehrenhafte afghanische Frau machte Geschichte, indem sie in einem Basar (feindlichen) Soldaten entgegentrat und auf sie schoss. Mit ihrer heroischen Tat weckte sie die Erinnerung an Malalai (eine mutige Frau, die in der Schlacht von Maiwand, die 1880 im zweiten Englisch-Afghanischen-Krieg stattfand, ihren Gesichtsschleier als Fahne benutzt und die wankenden afghanischen Kämpfer zum Sieg ermutigt hat, s. http://en.wikipedia.org/wiki/Battle_of_Maiwand); damit bewies sie, dass Malalai noch viele Waffenschwestern in diesem Land hat. Wenn wir die Besatzungen der zerstörten Panzer mitzählen, können wir davon ausgehen, dass der Feind mehr als einhundert Soldaten verlor.

Vor zwei Wochen hat McChrystal, der Oberkommandierende der US-Streitkräfte in Afghanistan, sich noch gebrüstet und behauptet, er werde den Mudschaheddin die Stadt Marjah bald wegnehmen. Aber heute gibt er zu, dass er auf starken Widerstand gestoßen ist, mit dem er nicht gerechnet hat. Er sagte, er habe nach der Ankündigung des Angriffs auf Marjah erwartet, dass die Taliban noch vor Beginn der Operation entweder fliehen oder ihre Waffen niederlegen würden, aber entgegen seinen Erwartungen hätten sie hartnäckigen Widerstand geleistet.

Zweimal versuchte der Feind, mit Hubschraubern Soldaten hinter der Kampflinie abzusetzen; als die Mudschaheddin sie angriffen und ihnen Verluste zufügten, verließen sie das

Gebiet wieder. Generalmajor Nick Carter, der Kommandeur der NATO-Streitkräfte in der Provinz Helmand, äußerte, er könne erst in drei Monaten sagen, ob die Operation erfolgreich gewesen sei oder nicht.

Das sind die Worte des Feindes, und die gemachten (schlechten) Erfahrungen sollten den todgeweihten Generälen des Pentagons und den Herren der neuen Regierung im Weißen Haus eine Lehre sein. Es gibt Tausende von Städten wie Marjah in den 385 Bezirken Afghanistans.

Sie haben doch gesehen, dass sie ein kleines Gebiet wie Marjah nicht in zwei Wochen einnehmen konnten, wie viele Jahrzehnte wollen sie denn aufwenden und wie viel massive Gewalt einsetzen, um ganz Afghanistan zu unterwerfen? Sie müssten doch erkennen, dass die Mudschaheddin im Lauf der Zeit neue Taktiken entwickelt und ihre Kenntnisse auf den Gebieten der Politik und der Kultur vertieft haben und dass ihre militärischen Erfahrung mit jedem Tag wächst.

Die gegenwärtigen Herren des Weißen Hauses täten gut daran, ihr erfolgloses Abenteuer in Afghanistan möglichst schnell zu beenden. Alle Eindringlinge – von Alexander dem Großen bis zur ehemaligen Sowjetunion – haben dieses Abenteuer im Land der Mudschaheddin gewagt, und alle sind gescheitert. Auch Obama befindet sich bereits auf der Straße des Misserfolgs und wird in einem Fiasko enden; wenn er nicht abzieht, verlängert er nur die Tage und Nächte seines Misserfolgs und seiner Schande. Obama sollte aufhören, immer neue Listen und Tricks zu versuchen, denn der Widerstand der Mudschaheddin ist so stark geworden, dass er nicht wie eine Kerze auszublasen ist. Die Karawane der heiligen Märtyrer und Kämpfer wird früher oder später ganz sicher ans Ziel kommen, wenn Allah es will.

Islamisches Emirat Afghanistan

Wir haben den Bericht der Aufständischen der Provinz Helmand komplett übersetzt und mit einigen erläuternden Links in Klammern versehen. Damit erklärt sich auch, warum Admiral Mike Mullen, der Chef des US-Generalstabs, sich so zurückhaltend über die jüngste Offensive in Afghanistan geäußert hat. (s. http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP06210_030310.pdf) Anschließend drucken wir den englischen Originaltext ab.



A Report From The Afghanistan Resistance

Marjah Operations are an Exemplary Lesson for the Invaders

Rabi' al-awwal 09, 1431 A.H, Tuesday February 23, 2010

In the name of Allah, the Merciful, the Compassionate

For the last two weeks, a 15,000-strong army of NATO, British and American forces has been carrying out military operations in a small area i.e. Marjah which is located in Nad Ali district. A number of jet bombers of the enemy including unmanned drones and 60 gunship

helicopters are taking part in the operations. In addition to this, the enemy have brought to the battle field their huge and most advanced tanks by the name of Abraham and Shifton, which approximately weigh 65 tons. But despite the preparations, boasts and propaganda stunts, the enemy have not been able to make any headway against a small group of Mujahideen who are not more than 1000 armed men and their weapons are no match with those of the enemy. But still the sacrificing and committed Mujahideen have bravely blocked the invaders' way successfully.

Skilled snipers have put shock and awe into the ranks of the enemy. The Mujahideen have blown up 53 tanks; shot down two unmanned drones and one helicopter besides killing tens of soldiers. An Afghan honor-loving woman made history by shooting soldiers point-blank in the bazaar. She revived the memory of Malalai of the past and proved by her heroic act, that still there are many sisters-in-arms of Malalai in this land. If we count the crews in the tanks which have been destroyed, we can easily conclude that the enemy losses are more than one hundred soldiers.

Approximate, just two weeks ago, McChrystal, top commanders of American forces in Afghanistan, was boasting and claimed that he would soon take Marjah from Mujahideen. But today he admits that they are facing stiff resistance, which he did not imagine before. He said we thought if we make announcement about Marjah before the inception of the operations, Taliban would either fled or lay down their arms but now we are facing tough resistance contrary to our expectations.

Similarly, the enemy twice tried to airdrop soldiers behind the line of the fighting but soon Mujahideen besieged them and after Mujahideen's inflicting on them losses, the enemy hastily left the area. Major General Nick Carter, NATO commander of forces in Helmand says we will be able in three months to say whether the operations were success or not.

These are the words uttered by the enemy and they are the ground realities, which are a good lesson for the moribund generals of Pentagon and the new rulers of the White House Administrations. There are thousands of towns in Afghanistan like Marjah in addition to about 385 districts in the country.

Seeing that they were not able to take a small area like Marjah in two weeks, so ironically, how much decades and how massive force they would need to take the whole Afghanistan. Still it is a matter of pondering that the Mujahideen learn new tactics with the passage of time and their knowledge in the field of politics, culture and military experience increase with every passing day.

It will be better for the rulers of the White House to put an end to the current unsuccessful adventure in Afghanistan. All invaders, beginning with Alexander, the Great up to the time of the former Soviet Union have tried this adventure in this Mujahid-bearing land but they all failed. By traversing the same path of failure and fiasco, Obama only prolongs days and nights of his failure and disgrace. Similarly, Obama should stop resorting to other stratagems and ploys because the resistance of Mujahideen has now evolved into a mature phase. This candle could not be extinguished by just blowing it away. The caravan of the holy martyrs and fighters will surely reach its destination soon or later. If Allah willing.

Islamic Emirate of Afghanistan

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern